

ihrer bisherigen Gestalt zu den vorzüglichsten gehörte. In letzterer Beziehung ist gerade für die Dresdner Bühne eine so lange Pause um so bedenklicher, als nicht zu läugnen ist, daß die jetzt noch activen Koryphäen der Hofbühne bereits sehr stark an der Grenze ihrer Künstlerlaufbahn stehen, und es ist nicht anzunehmen, daß dieselben auch nach drei Jahren noch von wahrhaft maßgebender Bedeutung für die Kunst sein könnten. Wollte man aber deren Bedeutung schon jetzt so gering anschlagen, daß man auch schon in den nächsten 3 Jahren nichts Classisches mehr von ihnen erwartet, so würden ihre Leistungen doch immer noch hoch genug gestanden haben, um Schule zu machen und für den jüngeren Nachwuchs vorbildlich zu sein, und in dem Wegfall auch dieses Vortheils für die dramatische Kunst ist eine weitere bedauerliche Folge des Dresdner Theaterbrandes zu sehen.

Uebrigens haben wir bis jetzt immer nur den günstigsten Fall vorausgesetzt, daß das Dresdner Theater wirklich in 3 Jahren wieder vollendet dastehen wird. Wer kann uns aber nur dieses sicher verbürgen? Wie viel politische Katastrophen können während dieser Zeit eintreten, die sich allen Kunstbestrebungen hemmend entgegenstellen, den Theaterbau aufhalten oder ganz verhindern und vielleicht gar die Fortexistenz eines Hoftheaters unmöglich machen. Und somit könnte denn leicht der traurige Fall eintreten, daß die Glanzperiode des Dresdner Theaters als vollständig geschlossen anzusehen und an ein